

**Projektbeschreibung des Vorhabens:
*Gemeinsam Unternehmen***

Träger: Thüringer Ehrenamtsstiftung, Löberwallgraben 8, 99096 Erfurt
Ansprechpartnerin: Brigitte Manke

Inhalte	Seite
1. Ausgangssituation	2
2. Projektziel	4
a. ESF-Querschnittsaufgaben	
3. Zielgruppen	6
a. Zugangsvoraussetzungen	
b. Teilnehmergewinnung	
c. Vereinbarungen	
4. Projektinhalte	6
a. Arbeitsplan	
b. Angemessenheit des Arbeitsplans	
c. Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten/Kooperationen	
d. Öffentlichkeitsarbeit	
e. Transfer und Verwertbarkeit	
f. Evaluation/Wissenschaftliche Begleitung	
5. Erfolgskontrolle	12
a. Darstellung der Erfolgskontrolle in Bezug auf den Arbeitsplan	
b. Indikatoren der Projekterfolgskontrolle	
6. Personal	14
7. Methoden, Medien und Materialien	14
8. Arbeits- und Lernumgebung	14
a. Durchführungsort und Räumlichkeiten	
9. Referenzen der Thüringer Ehrenamtsstiftung	15

1. Ausgangssituation

Nach den Erfahrungen der ersten beiden Projekte **Verantwortungspartner Thüringen** von April 2012 bis Dezember 2014 und **Thüringer Unternehmen im Dialog (ThUiD)** Mai 2015 bis Juni 2018, wollen die 53 Unternehmen, die jetzt in unterschiedlichen Initiativen aktiv sind, weitermachen und andere Unternehmerinnen und Unternehmer in ganz Thüringen von der Idee begeistern, sich in ihrer Region einzubringen und zu qualifizieren. Die Initiativen in den bisherigen Regionen sind:

- Initiative **JES - Schüler entwickeln Südthüringer Wirtschaft** in den Landkreisen Hildburghausen, Schmalkalden-Meiningen, Suhl und Sonneberg
- **SURE – Sportvereine Unterstützen Regional Engagieren** im Landkreis Hildburghausen
- Qualifizierung zum **Betrieblichen Pflgelotsen**, Thüringen weit
- Initiative **WIR - Wünsche formulieren. Ideen entwickeln. Region stärken.** im Wartburgkreis und Eisenach
- Gesprächsrunde **Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen – Herausforderungen und Chancen** im Unstrut-Hainich-Kreis
- Thema **Kommunales Dasein** im Saale-Orla-Kreis
- **Gute Sache KOMPAKT** – Qualifizierung zu guten Unternehmenskooperationen im Saale-Orla-Kreis

In all diesen Initiativen sind unterschiedlichste Ergebnisse für die Unternehmen zu nennen: Durchführung von Schülerprojektwochen und Schülerpraktika, zahlreiche entstandene Seminarfach und themenbezogene Projektarbeiten, Unternehmensbesichtigungen, Gesprächsrunden mit Schülern/ Eltern/ Lehrern, Vermittlung von Ausbildungsplätzen, ca. 50 qualifizierte Pflgelotsen etc.

Für die Weiterentwicklung in den schon bestehenden Regionen mit Unternehmenspartnerschaften und die Implementierung in neuen Regionen braucht es Kontinuität in der Projektorganisation und Koordination bei der Thüringer Ehrenamtsstiftung für das Projekt. Die Unternehmensnetzwerke sind über die Zeit mühsam aufgebaut und gepflegt worden, die Kontakte sind stabil und beruhen auf gegenseitigem Vertrauen und Professionalität in der Umsetzung. Die Erweiterung des Netzwerks und die Entwicklung neuer Ansätze und neuer Weiterbildungsangebote braucht die intensive Kommunikation mit den Partnern im Projekt.

Dabei sind die Themen in den Regionen unterschiedlich. Bei den einen Firmen stellt sich die Frage nach Fachkräftegewinnung und –erhalt oder die Attraktivität der Unternehmen für Auszubildende, ältere Arbeitnehmer und auch Wiedereinsteiger/innen oder Rückkehrer/innen. Bei anderen Unternehmen sind es die Themen der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf oder die Imagepflege als gesellschaftlich verantwortungsvolles Unternehmen.

Genauso unterschiedlich wie die Themen, sind auch die Fortschritte und das Arbeitstempo in den Regionen sehr unterschiedlich. Deshalb ist z.B. im Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch im Unstrut-Hainich-Kreis mit den beiden Vorgängerprojekten noch keine, bzw. nur eine kurze Zusammenarbeit gelungen. Angestrebt ist daher, von denen ein bis zwei Regionen im Projekt **Gemeinsam Unternehmen** noch einmal einzubinden, da die Bereitschaft und der Zeitpunkt jetzt ein besserer ist. Die Region Nordthüringen wird die erste sein, denn wie hier auch, stellen die kleinen und mittelständischen Unternehmen in Thüringen die große Mehrheit der Arbeitgeber im

Land. Sie sind gut aufgestellt und die Umsatzzahlen gehen nach oben. Im bundesweiten und internationalen Wettbewerb um Arbeitskräfte, Fachkräfte, Auszubildende, Aufträge und gute Produkte und Dienstleistungen, müssen die Unternehmen innovativ bleiben. Die unterschiedlichen Anforderungen zwischen Kundenerwartungen an ökologisches Handeln, Auswahl an Fachkräften, faire Löhne, Standorttreue, Innovationen, steigenden Energiekosten, mehr Bürokratie und auf der anderen Seite dem bestehenden Preisdruck nach unten, der vor allem durch niedrige Produktionskosten in Billiglohnländern hergestellt werden kann, ist für die Unternehmen eine große Herausforderung.

Der Mangel an Auszubildenden und Fachkräften kann ein Unternehmen in der Entwicklung ausbremsen. Laut der Fachkräftestudie „Willkommen in Thüringen“ vom Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie entsteht „...bis zum Jahr 2030 in Thüringen ein Ersatzbedarf von ca. 272.200 Arbeitskräften, wenn alle Arbeitsplätze der ausscheidenden Beschäftigten ersetzt werden sollen. Und „Die Befragungsergebnisse unterstreichen die Dynamik der vergangenen Jahre. Über alle Branchen verteilt gehen immerhin 39% der Betriebe davon aus, zukünftig zusätzliches Personal, also über den Ersatzbedarf hinaus, einzustellen zu müssen und weitere 46% der Betriebe wollen den Personalstamm (bei auszugehenden Renteneintritten) halten. Nur 15% der Betriebe gehen von sinkenden Personalständen aus.“ (Zitatende)

Die Demografische Entwicklung in Thüringen wird vor allem in den ländlichen Gebieten für Engpässe sorgen. Viele ländlich geprägte Regionen in Thüringen leiden unter der Abwanderung vor allem junger Menschen. Den Regionen geht so wertvolles wirtschaftliches und gesellschaftliches Potenzial verloren. Das bestätigt auch ein Auszug aus einem Interview mit dem Dresdner Wirtschafts- und Entwicklungsexperte Prof. Joachim Ragnitz am 18. Januar 2018 in der Thüringer Allgemeinen Zeitung:

TA: Welche Faktoren entscheiden darüber, ob es einer ländlichen Region gut geht oder nicht?

Prof. Ragnitz: „Ganz wichtig ist die Lage. Es hängt auch viel davon ab, ob es ein attraktives Wohnumfeld ist und es in der Nähe ausreichend Beschäftigungsmöglichkeiten gibt – und zwar in Form von Unternehmen, die auch überregionale Märkte bedienen, da sie sonst von der Schrumpfung genauso betroffen sind. Da spielt vor allem die Nähe zur Autobahn eine Rolle.“

TA: Gibt es Gegenden, die es in Zukunft schwer haben werden?

Prof. Ragnitz: „Entlang der Achse der A 4 gibt es wahrscheinlich weniger Probleme. Schwer haben es die Regionen, die relativ peripher gelegen sind. Teile von Nordthüringen, etwa der Kyffhäuserkreis. Ebenso Regionen im Thüringer Wald, fern der Autobahn. Ostthüringen wird auch immer als Problemregion genannt. Gera, Altenburg und das Land dazwischen. Die Region hat relativ große Probleme, weil dort negative Teufelskreise zustande kommen. Wenig Arbeitsplätze, wenig Unternehmen, deswegen weniger Bevölkerung und dann geht es wieder von vorn los.“

Auch die Fachkräftestudie „Willkommen in Thüringen“ kommt zu dieser Aussage: „Gerade im ländlichen Raum Thüringens, in dem sich das industrielle Rückgrat des Freistaats befindet, dürften die meisten Probleme bei der zukünftigen Fachkräftegewinnung entstehen. Deswegen wäre es gerade hier von großer Bedeutung, die Attraktivität in den ländlich geprägten Landkreisen deutlich zu

machen und weiter zu entwickeln. Zu den Standortvorteilen gehören gute Beschäftigungsmöglichkeiten, bezahlbarer Wohnraum, gute Kinderbetreuung und insgesamt eine hohe Lebensqualität jenseits der verdichteten Ballungsräume.“

Vor allem in den nächsten 5 - 8 Jahren, wenn ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Ruhestand gehen, wird es entscheidend für die wirtschaftliche und regionale Entwicklung sein, die Jugendlichen im Lande zu halten und um junge Menschen außerhalb Thüringens zu werben. Dies stützt auch die neue Thüringer Fachkräftestudie „Seit 2000 haben pro Jahr durchschnittlich rund 23.400 Schüler die allgemeinbildenden Schulen in Thüringen verlassen. Allerdings hat sich die Zahl der Schulabgänger in Thüringen seither halbiert. Dadurch hat sich das Verhältnis von altersbedingten Renteneintritten und Schulabgänger verändert. Kamen im Jahr 2000 auf jeden Schulabgänger nur 0,8 altersbedingte Renteneintritte, sind es im Jahr 2010 schon 1,2 und im Jahr 2016 1,5 altersbedingte Renteneintritte pro Schulabgänger. Damit weist die Relation von Schülern und Personen, die altersbedingt aus dem Erwerbsleben austreten, darauf hin, dass der Thüringer Nachwuchs allein schon jetzt nicht ausreicht, um alle ausscheidenden Arbeitskräfte zu ersetzen.“ (Zitatende)

Die Qualifizierung älterer Arbeitnehmer und Wiedereinsteigerinnen in den Beruf, die Vereinbarung von Familie, Pflege und Beruf sehen die Unternehmen daher als notwendig an, um ihren Fachkräftebedarf zu regulieren. Allerdings sind einzelne kleine und mittelständische Unternehmer nur bedingt in der Lage größere Veränderungen im Spektrum der o.g. Themen zu bewirken. Sei es aus zeitlichen, finanziellen, personellen oder organisatorischen Gründen. Daher ist das Projekt **Gemeinsam Unternehmen** eine Möglichkeit, die Rahmenbedingungen gemeinsam im Projekt-Netzwerk zu verbessern und so die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen zu unterstützen.

2. Projektziel

2.1. Zielsetzung des Projektes (im Sinne der ESF Richtlinien 2014- 2020)

Ziele sind einerseits die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von 30 weiteren Unternehmen in zwei Landkreisen und Städten in Thüringen langfristig durch Qualifizierung und Vernetzung voran zu bringen. Damit nimmt das Projekt Bezug auf die VERORDNUNG (EU) Nr. 1304/2013 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über den Europäischen Sozialfonds Pkt. 28 Erhöhung des Wirkungsgrades mit denen z. B. Studierende, die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Mobilität der Arbeitskräfte, die soziale Inklusion und soziales Unternehmertum unterstützt werden. Ebenso trifft es das Ziel des Europarates (Pkt. 30) die Investitionen in das Humankapital von Unternehmen mit innovativen Maßnahmen zu stärken.

Das Oberziel liegt in der Investitionen in Wachstum und Beschäftigung. Das thematische Ziel in der Prioritätsachse C2 - Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen mit Investitionspriorität: „...Steigerung der Fähigkeiten und Kompetenzen der Arbeitskräfte sowie Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung“ mit spezifischem Ziel: Unterstützung der beruflichen Weiterbildung. Im Vordergrund stehen dabei die Fortbildung für Mitarbeiter/ innen in den Unternehmen, die

Entwicklung von Problemlösungsstrategien für die Region und die Vernetzung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Das Augenmerk dieses Projektes liegt insbesondere in der Vernetzung von 70 Unternehmen zu folgenden Bereichen:

- gemeinsame Themen in der Region zu benennen, für die sie mit Kommunen, Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen und gemeinnützigen Organisationen zusammen wirken möchten: dabei auch die Verbindungen zu bereits bestehenden Projekten aufnehmen, Synergien ermitteln und mit Bestehendem zusammen führen
- Fachkräfte über 50 , Auszubildende und Führungskräfte fortzubilden und die Themen „Wertebasierter und sinnstiftender Führungsstil, soziale Kompetenzen, Teamentwicklung, Gesundheit am Arbeitsplatz“ als wichtige Instrumente zum Fachkräfteerhalt für die eigenen Unternehmen zu bearbeiten
- Digitalisierung: Gerade die Mittelständler und kleinen Betriebe im Freistaat stehen vor der Herausforderung, die Digitalisierung ihrer Geschäftsprozesse voranzutreiben. *Gemeinsam Unternehmen* will dabei unterstützen, für Fachkräfte in den Unternehmen mit Fortbildungsangeboten von Partnern praktische Umsetzungswege aufzeigen
- Verständigung über neue Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten, die auch den Bedürfnissen und Erwartungen der Jugendlichen (Auszubildenden und Studenten) entsprechen und somit sich für gemeinsames Handeln, im Sinne des Auszubildenden- und Fachkräftebedarfs zu vernetzen
- Angebot von Informationsveranstaltungen, Workshops und Vorträgen zu Themen, die die Unternehmen in der Durchführung für relevant und notwendig halten

2.2. ESF-Querschnittsziele

Das Querschnittsziel Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung hat in der laufenden Förderperiode einen hohen Stellenwert. Die Projektpartner und die Thüringer Ehrenamtsstiftung treffen die erforderlichen Maßnahmen gegen jede Form der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Ausrichtung während der Vorbereitung und Durchführung des Projektes. Insbesondere die Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung wird bei der gesamten Durchführung des Projektes berücksichtigt.

Das Querschnittsziel Gleichstellung von Frauen und Männern bleibt Thema, indem die Projektpartner das ganze Fachkräftepotenzial ihrer Region ausschöpfen und mit den Multiplikatoren Projekte zur Information, Sensibilisierung und Weiterbildung von weiblichen Erwerbs- und Führungskräften fördert. Dazu wird es auch weiterhin Überlegungen und Projekte zu Themen wie: familienfreundliche Unternehmen, Gesundheit am Arbeitsplatz, frauenförderliche Personalpolitik, Unternehmerintention, weibliche Rollenvorbilder, u.a. erfordern.

Das Querschnittsziel Klima- und Umweltschutz/ Nachhaltige Entwicklung wird je nach regionaler Schwerpunktsetzung durch ein Thema berücksichtigt. Vordergründig hat es allerdings keine Bedeutung.

3. Zielgruppen

3.1. Zugangsvoraussetzungen

Die Zielgruppen sind Unternehmer/innen, Geschäftsführer/innen, Mitarbeiter/innen und Auszubildende von Unternehmen, Studenten sowie Multiplikatoren aus der Region (u.a. Bildungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen und Verbände. Zugangsvoraussetzung der Projektteilnehmer ist die Bereitschaft im Denken und Handeln, mit den oben beschriebenen Themen langfristig in Vernetzungs- und Arbeitstreffen gemeinsam regionale Projekte voranzutreiben.

3.2. Teilnehmergewinnung

Die Teilnehmer/innen werden persönlich oder über Unternehmensnetzwerke bzw. Kommunalvertreter/innen angesprochen und durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gewonnen. Dazu werden zuerst die Landräte/Landrätinnen sowie deren Verwaltungsmitarbeiter/innen in der neuen Region zur Unterstützung gewonnen. Genutzt werden deren Kontakte innerhalb der Wirtschaftsförderung zur Gewinnung von Unternehmen aus der Region.

In der Auftaktveranstaltung berichten die Initiativkreissprecher der schon bestehenden Regionen, die aus der Runde der Unternehmen gewählt werden, von ihren Erfahrungen und Initiativen. Sie sind die Multiplikatoren und treibenden Kräfte. Die Unternehmen, die sich in der neuen Region begeistern lassen, werden zu Netzwerktreffen eingeladen und überlegen gemeinsam, welche Themen sie in ihrer Region sehen und welche Initiativen sie gemeinsam starten möchten. Sie vereinbaren eine kooperative Zusammenarbeit.

Im nächsten Schritt werden entsprechend dem ausgewählten Thema weitere Kooperationspartner ((Fach)Hochschulen, allgemeinbildende Schulen, andere gemeinnützige Verbände und Organisationen) an Arbeitstreffen teilnehmen. Die Mitarbeitenden überlegen, welche Kompetenzen sie dafür benötigen, wie selbst gesteckte Ziele erreicht werden können und wie die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zur Initiative und dem Gesamtprojekt *Gemeinsam Unternehmen* aussehen soll.

3.3. Vereinbarungen

Die Projektteilnehmer verpflichten sich in ihrer Region, an den Initiativkreis- und Meilensteintreffen sowie sonstigen Präsentations- und Impulsveranstaltungen teilzunehmen und sich mit ihren Unternehmen in die Projektentwicklung und -Umsetzung einzubringen. Auf der Grundlage der neuen Datenschutzgrundverordnung wird die Verarbeitung der persönlichen Daten der Unternehmen und anderer Kooperationspartner mit der „Datenschutzerklärung Förderverfahren“ der GFAW definiert und gesichert. Sie wird als Datei zur Verfügung gestellt und mittels Unterschrift die Kenntnisnahme in der zur Verfügung gestellten Liste bestätigt.

4. Projektinhalte

Im Projekt *Gemeinsam Unternehmen* liegt der Arbeitsschwerpunkt in der Investitionen in Wachstum und Beschäftigung mit der Unterstützung der beruflichen Weiterbildung durch:

- Gemeinsame Entwicklung und Umsetzung von Initiativen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region durch den Aufbau eines Unternehmer-Netzwerkes für Berufs- und Lebensorientierung: Unternehmer/ innen stehen für die ergänzende Gestaltung von Schul- und Studienfächern bzw. interessanten Themen zur Verfügung wie: Wirtschaft, Ethik, Recht, Sozialkunde, Wagnis Selbstständigkeit - Risiken und Chancen, Wie bewerbe ich mich richtig (Unternehmer wissen, worauf es ankommt!). Auch Angebote wie Betriebsbesichtigungen, Praktikums- und Ausbildungsplätze, Beratung zur Berufswahl, Workshops für Lehrkräfte, Begleitung von Fach- und Bachelorarbeiten
- Arbeitstreffen, Gesprächsrunden zur Ausbildung und Beschäftigung von Jugendlichen: Es werden Gesprächsforen für Unternehmen, Schulen, Schüler, Studenten und Eltern angeboten, um die Unternehmen in der Region bekannt zu machen, die Eltern und Jugendlichen auf in der Region, vorhandene Ausbildungsberufe und -plätze aufmerksam zu machen, Unternehmen die Erwartungen der Jugendlichen, Eltern und Schulen an Ausbildung näher zu bringen und für Schulen Kooperationen mit dem Lernfeld „Unternehmertum“ zu ermöglichen
- Fortbildungsangebote (auch mit externen Partnern) zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf: bewährt und deshalb auch weiterhin fortgeführt wird hier die Qualifizierung zum Betrieblichen Pflegelotsen. Dieser unterstützt im Sinne einer kollegialen Erstberatung und informiert unternehmensintern bei Fragen zum Thema Beruf und Pflege, z.B. zu betrieblichen Angeboten, zu externen Beratungsstellen sowie zu regionalen Unterstützungsangeboten. Das Angebot richtet sich an interessierte Beschäftigte, Personalverantwortliche oder Mitarbeiter/-innen von Thüringer Unternehmen
- Workshops zum Engagement, die zur Teamentwicklung und sozialer Kompetenz von Mitarbeiter/innen und Auszubildenden sowie Studenten dienen: Corporate Volunteering meint die „Förderung des Mitarbeiterengagements“ und bezeichnet im Allgemeinen den Einsatz von Humanressourcen eines Unternehmens für gemeinnützige Zwecke, welcher über das originäre Kerngeschäft hinausgeht. Das relativ neue Instrument des Corporate Volunteering (CV), als Teil des Corporate Citizenship, umfasst einerseits den Einsatz von Mitarbeitern eines Unternehmens in diversen Projekten gemeinnütziger Art und andererseits die Förderung des bereits bestehenden freiwilligen Engagements von Mitarbeitern. CV wird zum einen genutzt, um Unternehmenswerte und -kultur zu entwickeln, aber auch Mitarbeiter im Rahmen von Personalentwicklung fortzubilden und an das Unternehmen zu binden. Zum anderen erringen Unternehmen dadurch auch Marketingvorteile: das Ansehen des Unternehmens steigt sowohl bei Beschäftigten als auch im lokalen Gemeinwesen. Zeit- und Know-how-Spenden von Führungskräften und Mitarbeitern aus Unternehmen können sehr vielfältig sein. Sie reichen von punktuellen Einsätzen, bei denen meist handwerkliche Tätigkeiten im Vordergrund stehen, über einwöchige Hospitationen in sozialen Einrichtungen bis hin zu längeren Personaleinsätzen im Führungsbereich von gemeinnützigen Institutionen (Corporate Volunteering). Unternehmen verschaffen sich so wertvolles Ansehen bei

zukünftigen Auszubildenden und auch letztendlich, um neue Fachkräfte zu gewinnen.

- Impulsveranstaltungen der beteiligten Regionen: Unternehmen, Verwaltung, Politik, Bildung und Sozialwirtschaft tauschen sich zu den entwickelten, umgesetzten und anstehenden Initiativen aus. Die Konferenz der Engagierten bringt Menschen einer Region zusammen, die als Stifter, Spender oder gesellschaftlich engagierte Unternehmen bekannt sind. Für die Region kann dieses entstehende Netzwerk gemeinsam Lösungen für Herausforderungen in ihren Regionen entwickeln und mit Partnerorganisationen aus dem gemeinnützigen Sektor umsetzen.
- Aufbau eines Netzwerkes der Projektpartner mit bestehenden Initiativen (z.B. (Hoch)Schulen, Wirtschaft/Schule, Jugendeinrichtungen, usw.) zur Weiterentwicklung von Bildungs- und Engagementprojekten z.B. Kinderstädte. Es handelt sich um ein pädagogisch betreutes Konzept für Kinder im Alter zwischen 7 und 14 Jahren. Regionale Unternehmen statten die Arbeitsbereiche in der Kinderstadt aus. Student/innen, Auszubildende und auch Mitarbeiter/innen aus den Unternehmen fungieren als ehrenamtliche Helfer/innen in der Vorbereitung und Durchführung. Die Unternehmen unterstützen mit Geld- und Sachspenden, mit ihren Dienstleistungen sowie die zeitliche Zurverfügungstellung personeller Ressourcen besonders, da sie langfristig zu einer Absicherung des Fachkräftebedarfes und einer Abschwächung der lokalen Auswirkungen des demografischen Wandels beitragen können. Die Betreuer des Stadtgeschehens lernen (und lehren) auf spielerische Art und Weise verschiedene Berufsbilder kennen. Sie erfahren, wie vielfältig die Berufe-Landschaft in ihrer Heimat ist und nutzen ihre Erfahrungen für die Planung ihres weiteren beruflichen Lebensweges in ihrer vertrauten Umgebung. Da es aktuell (Stand Mai 2018) in Thüringen nur eine Kinderstadt in Meiningen gibt, ist die Ausweitung geplant.
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit meint die thüringenweite Bekanntmachung des Projektes, um Unternehmen zu informieren und zur Nachahmung anzuregen. Bisher sind die Unternehmen zurückhaltend, wenn es um ihr gesellschaftliches Engagement geht. Die Idee ist aber „Tue Gutes und rede darüber“, damit auch andere Unternehmen in eine selbstverständliche Kommunikation und Austausch über ihr Engagement kommen und Kooperationen der Unternehmen ermöglicht werden. Hierzu wird das Projekt bei überregionalen Veranstaltungen, wie z.B. den Thüringer Stiftungstagen und anderen Fachtagen präsentiert. Eine Strategie zur intensiven Öffentlichkeitsarbeit über Printmedien, Infokurzfilme, Handouts und Websites der Unternehmen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung wird entwickelt. Auch eine projekteigene Internetseite wird es geben.

4.1. Arbeitsplan

Folgende Maßnahmen werden im Laufe des Projektes **Gemeinsam Unternehmen** durchgeführt:

Aug. 2018 - Juli. 2021

- Die Weiterentwicklung und Begleitung der bestehenden Regionen. (Südthüringen, Wartburgkreis, Unstrut-Hainich-Kreis, Eisenach, Saale-Orla-Kreis). Die Thüringer Ehrenamtsstiftung begleitet den Prozess der Unternehmen zur Entwicklung neuer Initiativen oder der Weiterentwicklung bestehender Initiativen kontinuierlich. Dazu werden zwei bis drei Mal im Jahr Netzwerktreffen organisiert und moderiert. Ebenso wird die Öffentlichkeitsarbeit begleitet.
- Die Vorbereitung von 2 bis 3 weiteren Regionen in Thüringen (angedacht sind z.B. Region Nordthüringen, Kreis Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch Kreis Sömmerda). Ansprache von Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw.) Kontaktaufbau zu Bildungseinrichtungen, Sozialwirtschaft und ggf. auch Verwaltungen.
- Auftaktveranstaltungen als neuer Ansatz der *Konferenz der Engagierten* in den neuen Regionen: hier werden in den neu hinzu kommenden Landkreisen interessierte Unternehmen und Multiplikatoren über das Projekt informieren, Beispiele von Unternehmenspartnerschaften von schon aktiven Unternehmen vorgestellt und die ersten Ideen zu regional relevanten Themen gesammelt. Aus dieser Sammlung werden Arbeitsgruppen angeboten, die im Laufe der Weiterbildung und der Meilensteintreffen an ihren Initiativen kontinuierlich arbeiten und sie umsetzen.
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit zu den entstehenden Initiativen und Arbeitskreisen vor Ort, sowie zu den handelnden Unternehmen und Einrichtungen: Dokumentationen von lokalen Initiativen in Form von Artikeln, Broschüren, Flyern, Roll-Up's, Präsentationen, Imagefilmen und einer neuen Homepage
- Vorbereitungs- und Meilensteintreffen: Partner aus der Wirtschaft und Multiplikatoren aus Kommunen, Bildungseinrichtungen und Gemeinwohlorganisationen zusammenführen, die sich gemeinsam Herausforderungen ihrer Region stellen und entsprechende Engagement Ideen entwickeln → Ideenbörsen für die Region
- Nachbereitungstreffen zur Auswertung und Verbesserung der Maßnahmen. Wahl von zwei Initiativkreissprechern aus der Gruppe der beteiligten Unternehmen.
- Von den Unternehmen eigenständig organisierte Veranstaltungen, Workshops... nach Bedarf.
- Unternehmensstammtische : intensiver Austausch aller Initiativkreissprecher der Regionen

- Thüringer Stiftungstage 2019 und 2021 – mit Netzwerkforen für die beteiligten Unternehmen und der Teilnehmer der *Konferenz der Engagierten* zur Ideenfindung, zum Erfahrungsaustausch und zum Vernetzen
- Beratungs- und Fortbildungsmaßnahmen insbesondere für kleinere und mittelständische Unternehmen (KMU) und beteiligte Gemeinwohlorganisationen zu Strategien und entwickeln von lösungsorientierten Konzepten
- Als neuer Ansatz der Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und dem Dritten Sektor: Die Entwicklung von Möglichkeiten zur Förderung kooperativer Arbeitsweisen zwischen gemeinnützigen Organisationen und Wirtschaftsunternehmen. So z.B. die Ausleihung von Arbeitskräften der Firmen (Marketing, Betriebswirtschaftler, Medienberater usw., in gemeinnützige Organisationen oder die Umsetzung einer gemeinsamen Initiative (z.B. Bau eines Spielplatzes, Renovierung eines Kindergartens, usw.) mit einem Mitarbeiter/innen-Team des Unternehmens → Corporate Volunteering

4.2. Angemessenheit des Arbeitsplans

Das Projekt **Gemeinsam Unternehmen** soll sich nach und nach in den Regionen etablieren und in den Jahren nach der Begleitung durch die Thüringer Ehrenamtsstiftung eigenständig weiterarbeiten können. Dazu bedarf es in der Projektphase von der ersten *Konferenz der Engagierten*, über Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, Arbeitstreffen, Unternehmensstammtischen bis hin zu den Vernetzungsveranstaltungen mit Unternehmen in der Region und in anderen Regionen, einer intensiven, sowie verlässlichen Begleitung. Durch die kontinuierliche Beratung, die Meilensteintreffen der Unternehmen und der professionelle Umsetzung der verabredeten Initiativen in den Arbeitsgruppen können die Ergebnisse auch in andere Regionen kommuniziert und dort an Beispielen die Erfolge und Vorteile für die teilnehmenden Unternehmen herausgearbeitet werden.

Eine Weiterbildung zu CSR, Teamentwicklung, wertebasiertes Führen, Öffentlichkeitsarbeit, Networking, Digitalisierung, Problemlösungsstrategien, usw. erfolgt für die Teilnehmer im Netzwerk. Die Initiativkreissprecher aus den einzelnen Regionen sorgen als Multiplikatoren für Kontinuität und Austausch. Sie werden auch zu gesonderten Veranstaltungen (z.B. Unternehmensstammtische, Workshops etc.) eingeladen, um gemeinsame Vorgehensweisen zu besprechen.

4.3. Zusammenarbeit mit anderen Beteiligten/Kooperationen

Aus dem Netzwerk der Thüringer Ehrenamtsstiftung können Experten als Berater und Wissensvermittler bei Bedarf einbezogen werden:

Die Thüringer Ehrenamtsstiftung und Ihre Netzwerkpartner für das Projekt **Gemeinsam Unternehmen**:

- die bisher beteiligten 70 Unternehmen
- die bisher beteiligten 17 Schulen
- die Schulämter

- die 30 Bürgerstiftungen und Freiwilligenagenturen in Thüringen
- 25 regionale gemeinnützige Verbände und Organisationen, die Ihr Expertenwissen einsetzen
- das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
- die Thüringer Staatskanzlei
- das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft
- die Thüringer Aufbaubank
- die Landratsämter in den Regionen sowie die Stadtverwaltungen
- die Bertelsmann Stiftung
- die Agentur für Arbeit
- der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW)
- der Landessportbund Thüringen e.V., sowie die Kreisportbünde (Hildburghausen, Saale-Orla)
- der AWO Bildungswerk Thüringen
- Bildungswerke der Thüringer Wirtschaft e.V.

Die Mittelstandsakademie und ihre Partner:

- das Kultusministerium und das
- ThiLLM – Thüringer Institut für Lehrerfortbildung

Das Unternehmernetzwerk Thüringen und seine Partner:

- die Kammern,
- Mitgliedsunternehmen
- die Landesentwicklungsgesellschaft Thüringen mbH (LEG)
- ThEx – Thüringer Zentrum für Existenzgründung
- ThAFF – Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung
- UPJ e.V. Unternehmen: Partner der Jugend

4.4. Öffentlichkeitsarbeit

Das Projekt **Gemeinsam Unternehmen** soll über die regionalen und überregionalen Medien veröffentlicht, durch den Aufbau einer eigenen Internetseite und durch Ergebnisschriften bekannt gemacht werden. Sechs von SALVE TV und SRF Südthüringer Regionalfernsehen GmbH entwickelten Filme dokumentieren in der bisherigen Projektlaufzeit die Ergebnisse und tragen zur Teilnehmermotivation bei. Die Auftaktveranstaltungen, Impuls- und die Abschlussveranstaltung in den Regionen sorgen für eine breite öffentliche Wahrnehmung. Zu ihren Initiativen über Erfolge und Ergebnisse berichten die Unternehmen in ihren Regionen auch über die Medien. Mit Printmaterialien mit Testimonials der Beteiligten, wirbt das Projekt neue Unternehmen und Sozialpartner.

Überregional vertritt die Thüringer Ehrenamtsstiftung gemeinsam mit Unternehmen aus den Regionen, Thüringen bei der deutschlandweiten Fachveranstaltung *UfdR - Unternehmer für die Region* in Berlin.

4.5 Transfer und Verwertbarkeit

Durch die Auswertung und ausführliche Dokumentation der Ergebnisse aus den Modellregionen und dem regionalen sowie überregionalen Austausch der Unternehmen zu ihren

Initiativen können andere Unternehmensstandorte die Methode übernehmen und sich in Sachen „Innovative Ideen zur Fachkräftesicherung“, CSR, nachhaltiges Wirtschaften, „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, usw. weiterbilden.

4.6 Evaluation

Zum Ende der Laufzeit soll eine interne Evaluation von *Gemeinsam Unternehmen* gemacht werden. In den Netzwerktreffen und zu den überregionalen Netzwerkveranstaltungen sollen Feedbackbögen entwickelt und ausgegeben werden, um die Qualität der Veranstaltungen überprüfen zu können und ggf. bei den Folgeveranstaltungen nachbessern zu können.

5. Erfolgskontrolle

5.1. Darstellung der Erfolgskontrolle in Bezug auf den Arbeitsplan

Die Erfolgskontrolle erfolgt durch den Projektträger in der Auswertung der Auftaktveranstaltungen, der Auswertung der Meilensteintreffen, den Ergebnissen der regionalen Initiativen und den Auswertungen der Beratung der Unternehmen. Bei zu geringem Interesse von Unternehmerseite oder Mitarbeiterseite muss die individuelle Ansprache verbessert werden, die beteiligten und überzeugten Unternehmen in die Beratung mehr mit einbezogen werden und die Pressearbeit verbessert werden.

5.2. Indikatoren der Projekterfolgskontrolle

Haushaltsjahr 2018

- * Vorbereitung einer weiteren Region in Thüringen (Nordthüringen)
 - Ansprache von ca. 50 Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw.
 - Kontaktaufbau zu dann relevanten Partnern (ca. 2 bis 4, z.B. Bildungseinrichtungen, Sozialwirtschaft und Verwaltungen)
 - 1 Initiativkreistreffen (mit potentiellen ca. 10 neuen Unternehmen)
- * 1 Meilensteintreffen im Saale-Orla-Kreis mit Qualifizierungsangebot mit ca. 5 bis 8 Unternehmen
- * 1 Treffen Unternehmer-Stammtisch mit den 6 bis 8 Initiativkreissprechern aller Regionen

Haushaltsjahr 2019

- * 1 Auftaktveranstaltung mit ca. 20 Unternehmen in neuer Region Nordthüringen als Konferenz der Engagierten:
 - mit 1 Qualifizierungsangebot
 - bestehende Initiativen und Partner aus Wirtschaft und Multiplikatoren aus Kommunen und Gemeinwohlorganisationen zusammenführen, die sich gemeinsam Herausforderungen ihrer Region stellen und entsprechende Engagement Ideen und Projekte entwickeln → Ideenbörse für die Region

- * 3 Initiativkreistreffen Region Nordthüringen mit je ca. 8 Unternehmen
- * 2 Treffen Unternehmer-Stammtisch mit den 6 bis 8 Initiativkreissprechern aller Regionen
- * 1 Vorstellung des Projektes Gemeinsam Unternehmen auf dem 3. Thüringer Stiftungstag 2019
- * 1 Meilensteintreffen Region Nordthüringen mit Qualifizierungsangebot mit ca. 10 - 15 Unternehmen
- * Vorbereitung (kalenderjahr-übergreifend in 2020) einer weiteren Region in Thüringen (angedacht sind z.B. Kreis Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch Kreis Sömmerda)
 - Ansprache von ca. 50 Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw.
 - Kontaktaufbau zu dann relevanten Partnern (ca. 2 bis 4, z.B. Bildungseinrichtungen, Sozialwirtschaft und Verwaltungen)

Haushaltsjahr 2020

- * Vorbereitung (kalenderjahr-übergreifend aus 2019) einer weiteren Region in Thüringen (angedacht sind z.B. Kreis Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch Kreis Sömmerda)
 - Ansprache von ca. 50 Unternehmen, Wirtschaftsförderung, Landräte, Politik, usw.
 - Kontaktaufbau zu dann relevanten Partnern (ca. 2 bis 4, z.B. Bildungseinrichtungen, Sozialwirtschaft und Verwaltungen)
- * 1 Auftaktveranstaltung mit ca. 20 Unternehmen in weiterer Region (angedacht sind z.B. Kreis Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch Kreis Sömmerda) als Konferenz der Engagierten: bestehende Initiativen und Partner aus Wirtschaft und Multiplikatoren aus Kommunen und Gemeinwohlorganisationen zusammenführen, die sich gemeinsam Herausforderungen ihrer Region stellen und entsprechende Engagement Ideen und Projekte entwickeln → Ideenbörse für die Region
- * 2 Initiativkreistreffen mit je ca. 8 Unternehmen
- * 1 Initiativkreistreffen mit Qualifizierungsangebot mit ca. 10 - 15 Unternehmen
- * 2 Treffen Unternehmer-Stammtisch mit den 6 bis 10 Initiativkreissprechern aller Regionen
- * 1 Meilensteintreffen weitere Region (angedacht sind z.B. Kreis Weimarer Land, Saale-Holzland-Kreis, Saalfeld-Rudolstadt oder auch Kreis Sömmerda) mit ca. 10 - 15 Unternehmen

Haushaltsjahr 2021

- * 1 Initiativkreistreffen weitere Region mit Qualifizierungsangebot mit ca. 10 - 15 Unternehmen

- * 1 Initiativkreistreffen weitere Region mit ca. 8 Unternehmen
- * 1 Treffen Unternehmer-Stammtisch mit den 6 bis 10 Initiativkreissprechern aller Regionen
- * 1 Vorstellung des Projektes Gemeinsam Unternehmen auf dem 4. Thüringer Stiftungstag 2021
- * 1 Abschlussveranstaltung mit Qualifizierungsangebot mit ca. 30 Unternehmen

6. Personal

Der Projektträger wird eine 35h/Stelle für die Projektkoordination, - Kommunikation, Organisation und -Kontrolle benötigen. Auch die Arbeitsbereiche für die Planung und Organisation von Fortbildungen, Veranstaltungen, die Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung, müssen mit dieser Stelle abgedeckt werden. Der/Die Mitarbeiter/innen haben ein Studium absolviert und /oder verfügt über ausreichend Berufserfahrung. Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Unternehmen sind erwünscht.

Außerdem wird zur Begleitung und Nachbetreuung sowie zur Verstärkung der bestehenden Regionen und zur Umsetzung neuer Initiativen eine 15h/Stelle unterstützend benötigt.

Für die Moderation von Veranstaltungen und für einzelne Qualifizierungen in den Unternehmen werden Honorare kalkuliert.

7. Methoden, Medien und Materialien

Als Methode arbeitet das Projekt mit moderierten Meilenstein- und Arbeitstreffen, Sicherung der Ergebnisse und Kontrolle des Fortschritts der Arbeitsgruppen. Die Arbeitstreffen sind methodisch als Input, Kreativitäts-, Beispiel- und Diskussionsforum geplant. Die Konferenz der Engagierten und die Auftakt- und die Abschlussveranstaltungen sollen nicht nur informieren, sondern regionale Partner zusammenbringen und mit einer Ideenbörse Themen bzw. Projekte zusammentragen.

Den Engagierten vor Ort sollen Beispiele aufgezeigt und gemeinsames Handeln ermöglicht werden.

Materialien zum Projekt werden von der Thüringer Ehrenamtsstiftung zur Verfügung gestellt. Als Zwischen- und Abschlussbericht wird die Thüringer Ehrenamtsstiftung die Ergebnisse der Modellregionen in Thüringen als Bericht und Filmdokumentation zur Verfügung stellen. Eine Evaluation über die Laufzeiten ist zum Ende des Projektes geplant.

8. Arbeits- und Lernumgebung

Durchführungsort und Räumlichkeiten

Die Durchführungsorte und Räumlichkeiten werden in den Modellregionen in Thüringen von den Unternehmen oder Multiplikatoren zur Verfügung gestellt. Der Projektträger ist die Thüringer Ehrenamtsstiftung in Erfurt.

9. Referenzen der Thüringer Ehrenamtsstiftung

- 7 Ehrenamtstage seit 2005 zur Präsentation der Vielgestaltigkeit ehrenamtlichen Engagements in Thüringen.
- Präsentationstag für Mitglieder des Thüringer Landtages am 21. September 2016. Ein bunter Strauß bürgerschaftlichen Engagements füllten die Lobby mit 120 Vertreter aus 52 Initiativen und Organisationen, die Ehrenamt in Thüringen ein Gesicht geben. Sie präsentierten sich an verschiedenen Themeninseln: Anerkennungskultur, Willkommenskultur, Pflege und Senioren, Unternehmen im Dialog, Kultur in ländlichen Regionen, (Schüler-)Freiwilligentag und Freiwilligendienste.
- Der 5. Thüringer Freiwilligentag wird am 15. September 2018 stattfinden. Dieser Aktionstag dient der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in Thüringen. Das Hauptanliegen des Tages ist, interessierte Bürger mit Mitmach-Angeboten an das Ehrenamt heran zu führen. Als Credo gilt die „Stärkung des Gemeinwohls.“
- Mit dem Ehrenamtswegweiser bietet die Thüringer Ehrenamtsstiftung eine Informations- und Kommunikationsplattform für ehrenamtlich geführte Thüringer Vereine, Organisationen, Initiativen und Gruppierungen.
- Marktplätze: Bis zum Ende des Jahres 2010 fanden in Thüringen 125 "Marktplätze der Guten Geschäfte" an ca. 60 Standorten statt. Davon 24 Veranstaltungen an 12 Standorten allein in den Thüringer Gebietskörperschaften Jena, Eisenach, Erfurt, Weimar, Nordhausen, Unstrut-Hainich-Kreis, Suhl, Gera, Meiningen, Gotha, Kyffhäuserkreis und Hildburghausen. Bis dato sind 1300 Vereinbarungen der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Gemeinnützigen in Thüringen umgesetzt worden.
- Der 11. Thüringer Schülerfreiwilligentag 2018 verzeichnete knapp 4800 Schüler aus 110 Schulen in 387 Einrichtungen. Ziel des Thüringer Schülerfreiwilligentages ist es, junge Menschen für das Ehrenamt zu sensibilisieren und zu aktivieren. Die Einsätze bieten Anregungen für mögliche berufliche Perspektiven, Austausch und Begegnungen der Generationen, die Möglichkeit, soziale Fähigkeiten auszuloten und Verantwortung zu übernehmen sowie die Gelegenheit, Wertschätzung für andere und sich selbst zu entwickeln.
- Bildungsnetz für bürgerschaftlich Engagierte: ist eine barrierefreie Suchmaschine zu Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten für Ehrenamtliche in Thüringen.
- Kompetenznachweis: Ehrenamtlich engagierte Jugendliche erhalten über ihre Tätigkeiten eine Zertifizierung ihrer Kompetenzen und die Ausstellung eines individuellen Kompetenznachweises.

- Thüringer Ehrenamtscard: Die Thüringer Ehrenamtsstiftung, die Landkreise und kreisfreien Städte bedanken sich öffentlich bei den Bürgerinnen und Bürgern, die sich in besonderer Weise für ihre Mitmenschen im örtlichen Gemeinwesen einsetzen.
- Thüringer Ehrenamtszertifikat: Ehrenamtlich engagierte Menschen in Thüringen erhalten einen besonderen Dank und Anerkennung für ihre persönlich erbrachten Leistungen. Dieses Zertifikat ist eine gemeinsame Initiative des Freistaates Thüringen, der Thüringer Ehrenamtsstiftung, der Verbände und der Kirchen als Trägerorganisationen des freiwilligen und des ehrenamtlichen Engagements, der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände, der kommunalen Spitzenverbände sowie der Universitäten und Fachhochschulen Thüringens.
- Thüringer Ehrenamtsausweis: Aus einem gesellschaftlichen Impuls heraus, entstand 2016 die Idee des Ehrenamtsausweises. Mitarbeiter des Caritasverband Erfurt erkannten den Bedarf einer solchen Legitimierung zunächst in der Flüchtlingshilfe. Zu oft waren Ehrenamtliche einem Rechtfertigungsdruck gegenüber Behörden ausgesetzt. Um diese Unterstützung in alle Bereiche bürgerschaftlichen Engagements zu tragen, übernahm die Thüringer Ehrenamtsstiftung diese Aufgabe und entwickelte gemeinsam mit der Caritas und Vertreter der öffentlichen Verwaltung den Thüringer Ehrenamtsausweis.
- Mit der Auszeichnung Thüringer des Monats soll in besonderer Weise freiwillig engagierten Menschen gedankt werden. Es handelt sich um eine gemeinsame Aktion von MDR 1 RADIO THÜRINGEN, dem THÜRINGEN JOURNAL und der Thüringer Ehrenamtsstiftung.
- Der Thüringer Engagement-Preis als Pendant zum Deutschen Engagementpreis wurde 2017 bereits zum 5. Mal verliehen. Jeder dritte Thüringer engagiert sich in seiner Freizeit ehrenamtlich. Vom Jugendlichen bis zum Unternehmer - jeder Einzelne kann einen freiwilligen Beitrag für die Gesellschaft leisten, unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildung, Status oder Wirkungskreis. Die acht Kategorien des Thüringer Engagement-Preises spiegeln verschiedene Engagement-Bereiche und Personenkreise wider, die gewürdigt werden sollen. Die Preisverleihung 2018 findet am 30. November in Erfurt statt.
- Die Thüringer Ehrenamtsstiftung richtete 2015 und 2017 den Thüringer Stiftungstag in Erfurt aus. An diesen Tagen präsentierten Thüringer Stiftungen, gemeinsam mit ihren Partnern, ihre vielfältige Arbeit und ihre Ziele. Das Programm wurde durch die Thüringer Stiftungen aus den Bereichen Kunst und Kultur, Bildung und Wissenschaft, bürgerschaftliches, soziales und unternehmerisches Engagement sowie Banken und Rechtspflege. Gäste waren kommunale Vertreter, gemeinnützige Organisationen, Unternehmen sowie Förderer und Bürgerinnen und Bürger, die sich über die Thüringer Stiftungslandschaft informieren wollten. Auch der 3. Thüringer Stiftungstag wird wieder in Erfurt stattfinden - am 18. Juli 2019.
- Die Thüringer Ehrenamtsstiftung ist die gedankliche Initiatorin der Etablierung eines Netzwerkes zur Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in Thüringen. Dies sind:

11 Freiwilligenagenturen, 6 Bürgerstiftungen und 24 Ehrenamtsbeauftragte in den Landkreisen und Städten Thüringens.